

Liebe Bezirks- und Stammesvorstände,
liebe Freund*innen,



kurz vor den Sommerferien wollen wir uns nochmal mit aktuellen Informationen, Einschätzungen und Wünschen an euch wenden.

Was dabei aber auch nicht zu kurz kommen soll, ist ein Dankeschön! Vielen Dank an euch alle, an eure Leiter*innen und Kinder – und alle anderen, die euch im Stamm und Bezirk unterstützt haben! In diesen Tagen wurden viele Aspekte des eigentlich Alltäglichen auf eine harte Probe gestellt. Und nach allem, was wir so mitbekommen haben, gab es viele kreative und pfadfinderische Ideen und Aktionen, die diese außergewöhnliche Zeit trotzdem bereichert haben.

Wir haben Bilder von Foto-Challenges genauso gesehen, wie wir von WhatsApp- und Instagram-Gruppenstunden gehört haben. Es hat digitale Leiterrunden ebenso gegeben, wie es auch Online-Pfingstlager zu erleben gab, ob im Kleinen, oder bei unseren digitalen Scoutgames. Insgesamt glauben wir, dass vielerorts Großartiges geleistet wurde, um diese Krise zu meistern und für unsere Kinder und Jugendliche auch in dieser schweren Zeit da zu sein. Vielen herzlichen DANK dafür!!!

Leider ist die Pandemie aber immer noch ein bestimmender Faktor unseres Alltags. Und daher erreichen uns weiterhin viele Fragen von euch, auf die wir auch noch mal allgemein für alle eingehen wollen.

Von vielen sind wir nach Einschätzungen zu Sommerlagern gefragt worden. Oft sind hohe, nicht mehr vermeidbare Kosten mit einer Stornierung verbunden. Oft stehen Ängste und Befürchtungen dem sehnlichen Wunsch nach Lagerleben und Gemeinschaft entgegen. Jede Situation dieser Art ist schwierig und hierfür lässt sich leider keine Pauschalantwort finden. Hier wird letztendlich an jeder Stelle eine eigene, unabhängige Entscheidung zu treffen sein, die auch an der Sieg ganz anders aussehen kann, als im Saarland, und in der Eifel auch von anderen Faktoren betroffen sein kann, als dies an der Nahe der Fall ist.

Generell möchten wir euch aber gewisse Faktoren zur Entscheidungsfindung naheliegen.

Zunächst sind wahrscheinlich der Lagerort bzw. die Veranstalter*innen einer der wichtigsten Faktoren. Geht mit dem/der Vermieter*in oder Veranstalter*in ins Gespräch, welche Hygienekonzepte vorhanden sind und unter welchen Voraussetzungen ein Lager überhaupt möglich ist. Dem ein oder der anderen mag bei den einzuhaltenden Richtlinien schon die Lust am Lager vergehen, manch anderer mag positiv damit umgehen können. Und hier kommen wir schon zum nächsten wichtigen Faktor: die allgemeine Stimmung. Nicht zu unterschätzen ist bei jeder Entscheidungsfindung die Stimmung im Stamm und bei den Eltern. Achtet bitte darauf, dass sich alle Beteiligten auch mit der Entscheidung wohl fühlen. Wenn ein Lager aus Sicht der meisten Teilnehmenden ein zu hohes Risiko darstellt, dann darf die Durchführung kritisch hinterfragt werden.

Die mit unserem letzten Schreiben versandte Gefährdungsbeurteilung des Bistums kann ein weiterer Schritt sein, sich die Lage bewusst zu machen und zu einer Entscheidung zu kommen.

Als letzten Faktor wollen wir noch mal besonders auf die Finanzen schauen. Uns ist mehrfach berichtet worden, dass Vermieter*innen und Veranstalter*innen immer öfter den Standpunkt vertreten, dass eine Stornierung nicht möglich ist, da die Veranstaltungen rechtlich gesehen wieder stattfinden dürfen und sie bei einer Absage eurerseits hohe Stornierungskosten geltend machen werden. In dem Moment, wo die Veranstaltung legal stattfinden bzw. das Mietverhältnis legal zustande kommen kann, wird sich da rechtlich auch nicht viel dran machen lassen. Generell ist hier wohl auch ein gewisses Verständnis für die teilweise doch sehr prekäre Lage der Unternehmer*innen angebracht. Natürlich ist das für euch aber eine schwierige und unangenehme Situation. Aber wir möchten eindringlich darum bitten, finanzielle Gesichtspunkte nicht über vorhandene Sorgen und Bedenken zu stellen. Nach wie vor ist immer die Verantwortung, die ihr als Vorstände und eure Leiter*innen zu tragen haben, sehr hoch. Und jeder, der diese Verantwortung momentan in Gruppenstunden oder Lagern trägt, sollte sich mit dieser auch wohlfühlen. Hier sollte kein Druck aufgebaut werden, auch nicht durch ansonsten entstehende Kosten.

Wie bereits im letzten Schreiben erwähnt, gibt es die Möglichkeit, Stornokosten beim Bistum einzureichen. Allerdings hat sich das Prozedere hierzu inzwischen ein wenig konkretisiert und verändert. Denn inzwischen können wir eure Anträge nicht mehr bei uns sammeln und dann geschlossen an das Bistum übergeben. Der Weg ist nun über die örtlich zuständigen Rendanturen zu gehen. Daher wendet euch bitte an die Verantwortlichen eurer Pfarrgemeinde, damit sie euch weiterhelfen können. Wo dies problematisch sein sollte, oder man euch nicht weiter helfen kann, könnt ihr euch natürlich auch an uns wenden und wir schauen, dass wir den Kontakt zu eurer Rendantur herstellen können. Generell sollte dies über die Pfarreien vor Ort aber einfacher vonstattengehen können. **Beachtet aber bitte, dass die Frist zur Einreichung am 30.06. endet.**

Allen Stämmen, die sich für ein Lager in den Ferien entscheiden sollten, wünschen wir natürlich viel Spaß und alles Gute-

Da viele von euch aber wohl zuhause bleiben werden, wollen wir noch ein paar Worte zu den Sommerferien verlieren. Vielleicht kann die Zeit, die sonst im Lager verbracht worden wäre, ja auch anderweitig positiv genutzt werden. Momentan ist davon auszugehen, dass nach den Ferien an vielen Orten wieder Gruppenstunden in verantwortungsvoller Art und Weise stattfinden können. Zugegeben, da ist im Moment auch viel Spekulation dabei, aber lasst uns erst mal positiv nach vorne schauen. 😊

Warum also nicht eine kleine Stammesaktion vorbereiten, um den „Neustart“ gemeinsam zu begehen. Vielleicht habt ihr eine große Wiese und könnt Ende August oder Anfang September eine erste gemeinsame Gruppenstunde für den ganzen Stamm machen, mit gebührendem Abstand natürlich. Vielleicht habt ihr ja Lust, in den Ferien digitale Veranstaltungen für euren Stamm

anzubieten. Vielleicht gibt es in eurer Gemeinde Ferienangebote, die trotz Pandemie stattfinden und die man unterstützen kann. Vielleicht, vielleicht, vielleicht. Versucht doch herauszufinden oder auszuprobieren, was für euch machbar ist. Ihr habt mit Sicherheit noch viele kreative Ideen!

Lasst euch von der Pandemie nicht entmutigen und lasst uns zusammen weiter für die Pfadfinderei und unsere Kinder und Jugendliche da sein, wo wir es können.

Wenn wir etwas für euch tun können, dann sagt einfach Bescheid. Wir sind gerne für euch da.

Ihr erreicht unser Diözesanbüro unter Info@dpsg-trier.de und uns jeweils unter k.rinke@dpsg-trier.de, p.zillgen@dpsg-trier.de und s.kraus@dpsg-trier.de.

Auf unserer [Homepage](#) findet ihr zudem aktuelle Information zur Corona-Pandemie im Kontext der Pfadfinderarbeit im Diözesanverband Trier.

In den Ferien ist das Büro nur sporadisch besetzt, aber eine oder einen von uns solltet ihr immer erreichen können.

Wir wünschen euch schöne Sommerferien, beste Gesundheit und tolle Erlebnisse, trotz Corona.

Gut Pfad und alles Gute,

euer Diözesanvorstand

Katrin, Peter und Sebastian